

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schulverordnungsblatt für das Großherzogtum Baden 1914

5 (16.2.1914)

Schulverordnungsblatt

für das Großherzogtum Baden.

Herausgegeben vom Großherzoglichen Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Ausgegeben

Karlsruhe, den 16. Februar

1914.

Inhalt.

I. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Ministeriums des Kultus und Unterrichts:

- Die Neubearbeitung des Volksschullesebuchs betreffend.
- Die Prüfung von Lehrerinnen betreffend.
- Die Erste Prüfung der Handarbeitslehrerinnen betreffend.
- Die Zweite Prüfung der Handarbeitslehrerinnen betreffend.
- Die Zweite Prüfung der Haushaltungslehrerinnen betreffend.

II. Dienstaufschriften.

III. Diensterledigungen.

IV. Todesfälle.

V. Nachrichten aus dem Gebiete des Gewerbe- und Handelschulwesens:

Diensterledigungen.

I. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Die Neubearbeitung des Volksschullesebuchs betreffend.

In Ergänzung unserer Bekanntmachung vom 29. Januar d. J. (Schulverordnungsblatt 1914 Nr. III Seite 23) wird bezüglich der Einführung des ersten Teiles des neuen Lesebuchs Folgendes bestimmt:

In solchen Schulen, in denen das zweite und dritte Schuljahr in getrennten Klassen unterrichtet wird, ist es gestattet, im dritten Schuljahr für das Schuljahr 1914/15 noch den ersten Teil des alten Lesebuchs beizubehalten.

Die Bestimmung darüber, ob dies im Einzelfall geschehen soll, bleibt den Ortsschulbehörden überlassen.

Von der getroffenen Entscheidung ist jeweils den Großherzoglichen Kreis Schulämtern Anzeige zu erstatten.

Karlsruhe, den 14. Februar 1914.

Großherzogliches Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Böhm.

Fischer.

Die Prüfung von Lehrerinnen betreffend.

Die Kandidatin

Anna Schmid von Pforzheim
ist zur Unterrichtserteilung an Volksschulen und in den Fächern der Volksschule
an Höheren Mädchenschulen für befähigt erklärt worden.

Karlsruhe, den 9. Februar 1914.

Großherzogliches Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

Saltwürf.

Baumgratz.

Die Erste Prüfung der Handarbeitslehrerinnen betreffend.

Nachbenannten Kandidatinnen ist auf Grund einer gemäß der Ministerialverordnung vom
2. März 1894, die Prüfung der Lehrerinnen für weibliche Handarbeiten betreffend, abgelegten
Prüfung die Befähigung zur Erteilung des Handarbeitsunterrichts an Volksschulen zuerkannt
worden:

Balde, Marta, von Neustadt i. Sch.,

Bechmann, Johanna, von Hildburghausen (Thüringen),

Beck, Anna, von Unterlauchringen,

Beider, Thekla, von Neckargerach,

Berberich, Emma, von Schwellingen,

Bindschedler, Sophie, von Rain (Labrador),

Bittmann, Wilhelmine, von Michelbach,

Bohner, Ida, von Bohlingen,

Breunig, Berta, von Buchen,

Brill, Lydia, von Mannheim,

Broßmer, Antonie, von Weinheim,

Damm, Elise, von Wieblingen,

Dedel, Emilie, von Kronach (Bayern),

Dreher, Frau Anna, von Niederbühl,

Faß, Frau Sophie, von Limburgerhof (Pfalz),

Feederle, Wiete, von Stühlingen,

Felhauer, Katharina, von Dielheim,

Fleck, Minna, von Mörchingen (Lothringen),

Fritsch, Fridoline, von Oberwolfach,

Fuchs, Anna, von Worndorf,

Fuchs, Katharina, von Auenheim,

Grether, Elsa, von Blansingen,

Gaas, Anna, von Mönchweiler,

Haury, Olga, von Staufen,
 Hölzel, Henriette, von Karlsruhe,
 Hofstetter, Irmgard, von Karlsruhe,
 Hoog, Anna, von Friedrichsfeld,
 Hummel, Emma, von Blittersdorf,
 Karl, Anna, von Karlsruhe,
 Kaufmann, Martha, von Lahr,
 Kleiber, Gabriele, von Offenburg,
 Klein, Mina, von Heitersheim,
 Koch, Sophie, von Grauelsbaum,
 Laher, Anna, von Haag,
 Lißberger, Käthi, von Balldorf,
 Mayer, Anna, von Sprantal,
 Meyer, Luise, von Bottingen,
 Meister, Frau Luise, von Breitenbrunn,
 Nohs, Alice, von Karlsruhe,
 Renz, Alice, von Merchingen,
 Reuter, Gertrude, von Durlach,
 Rödel, Mina, von Büchenbronn,
 Schäfer, Marie, von Almannsweiler,
 Scherer, Mathilde, von Wiebelskirchen, Bez. Trier,
 Schmidt, Olga, von Bohra b. Schmölln (Sachsen-Altenburg),
 Schmit, Paulina, von Fischerbach,
 Schneider, Walburga, von Sandweier,
 Schöll, Anna, von Siegelsbach,
 Schotterer, Elisabeth, von Schriesheim,
 Schwarz, Frau Marie, von Altdorf,
 Schwöbel, Fanny, von Gernsbach,
 Siegrist, Frida, von Gröbgingen,
 Siefertmann, Maria, von Wagshurst,
 Spielmann, Luise, von Eberbach,
 Springer, Herta, von Ettlingen,
 Stengele, Lucie, von Emmendingen,
 Stolz, Ida, von Rintheim,
 Stolz, Marie, von Marzell,
 Wegmann, Berta, von Oberschwandorf,
 Werner, Emilie, von Wellesweiler,
 Widmann, Maria, von Weingarten (Württemberg),
 Wilhelm, Emma, von Brühl,
 Wirth, Frau Emilie, von Orschweier;

ferner:

Bott, Monika, von Landstuhl,
 Dörr, Karoline, von Hohentengen,
 Gause, Marie, von Germersheim,
 Gilbert, Marta, von Freiburg,
 Haßler, Katharine, von Buggingen,
 Hemmer, Luzia, von Nieder-Teuß, (Lothringen),
 Jäck, Eugenie, von Pforzheim,
 Kalmbacher, Sophie, von Sey bei Meß,
 Klotz, Marie, von Weinheim,
 Mast, Marie, von Freiburg,
 Ritter, Else, von Breitenbrunn,
 Rossmann, Susanna, von Heidelberg,
 Stächele, Josephine, von Rheinweiler.

Karlsruhe, den 26. Januar 1914.

Großherzogliches Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

Sallwürf.

Bahl.

Die Zweite Prüfung der Handarbeitslehrerinnen betreffend.

Nachbenannten Kandidatinnen ist auf Grund einer gemäß der Ministerialverordnung vom 2. März 1894, die Prüfung der Lehrerinnen für weibliche Handarbeiten betreffend, abgelegten Prüfung die Befähigung zur Erteilung des Handarbeitsunterrichts an Höheren Mädchen-schulen zuerkannt worden:

Dorwarth, Luise, von Sulzburg,
 Fриз, Lydia, von Pforzheim,
 Gerspacher, Theresia, von Hoppetenzell,
 Meinel, Gertraud, von Molsheim i. G.,
 Oberst, Paula, von Karlsruhe,
 Pippig, Frida, von Rosbach,
 Rohrer, Olga, von Karlsruhe,
 Sander, Olga, von Karlsruhe,
 Scheid, Josephine, von Baden,
 Singer, Lydia, von Baldshut,
 Stein, Anna, von Bockschaf, Amt Sinsheim,
 Steinbach, Katharina, von Karlsruhe,
 Wagner, Margarete, von Frankental,

Wagner, Frau Walburga, von Gauangelloch,
 Wellenreuther, Katharina, von Mannheim,
 Wolf, Maria, von Offenburg;

ferner:

Ehmig, Elisabeth, von Säckingen,
 Ganzmann, Helene, von Freiburg i. Br.,
 Kiefer, Anna, von Freiburg i. Br.,
 Pfaff, Margarete, von Straßburg i. El.,
 Schott, Luise, von Lahr,
 Sibold, Albertine, von Freiburg i. Br.,
 Waibel, Magdalena, von Rühbrunn.

Karlsruhe, den 2. Februar 1914.

Großherzogliches Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

Sallwürf.

Bahl.

Die Zweite Prüfung der Haushaltungslehrerinnen betreffend.

Nachbenannten Kandidatinnen, welche sich der Zweiten Prüfung in Haushaltungskunde unterzogen haben, ist auf Grund des § 2 Absatz 2 der Ministerialverordnung vom 25. November 1907 (Schulverordnungsblatt 1907 Nr. XXII, Seite 274) die Befähigung zur Erteilung dieses Unterrichts in vollem Umfang zuerkannt worden:

Booz, Emma, von Wolfach,
 Branner, Josephine, von Buchen,
 Dorer, Sophie, von Überlingen am See,
 Himboldt, Agnes, von Dranienstein a. d. Lahn,
 Jost, Lina, von Pforzheim,
 Keßler, Hilda, von Oberachern,
 Köbler, Luise, von Feudenheim,
 Könige, Margareta, von Billingen,
 Rothenhöfer, Mina, von Treschklingen,
 Schmitt, Elvira, von Pforzheim,
 Schnefenburger, Alexandra, von Winzenheim i. Elsaß,
 Seitz, Anna, von Kislau,

Wildens, Katharina, von Heidelberg,
Zipperlin, Paula, von Sulzburg.

Karlsruhe, den 2. Februar 1914.

Großherzogliches Ministerium des Kultus und Unterrichts:

Der Ministerialdirektor:

Sallwürf.

Bahl.

II. Dienstnachrichten.

Mit Entschliebung des Großherzoglichen Ministeriums des Kultus und Unterrichts vom 3. Februar d. J. wurde Reallehrer Wilhelm Wagner an der Taubstummenanstalt in Gerlachsheim in gleicher Eigenschaft an die Taubstummenanstalt in Meersburg versetzt.

Mit Entschliebung des Großherzoglichen Ministeriums des Kultus und Unterrichts vom 5. Februar d. J. wurde Zeichenlehrkandidat Otto Heckmann von Rheinbischofsheim zum Zeichenlehrer an der Realschule dortselbst ernannt.

Aufgrund des § 29 des Schulgesetzes ist bestimmt worden, daß die Stelle als „erster Lehrer“ (Oberlehrer) einzunehmen hat an der Volksschule in:

Altfreistett, A. Kehl, Hauptlehrer Ludwig Schuh.

In gleicher Eigenschaft wurden versetzt:

Hauptlehrer Friedrich Baumeister in Weisenbach, A. Rastatt, nach Dossenheim, A. Heidelberg.

„ Christian Fechter in Weilheim, A. Waldshut, nach Wahlwies, A. Stockach.

Stammäßige Amtsstellen als Hauptlehrer an den Volksschulen der nachgenannten Gemeinden wurden übertragen:

Freudental, A. Konstanz, dem Schulverwalter (Hauptlehrer im einstweiligen Ruhestand) Salomon Kleiser daselbst.

Reuhausen, A. Billingen, dem Schulverwalter (zurückgesetzten Hauptlehrer) Karl König daselbst.

Unterbränd, A. Donaueschingen, dem Unterlehrer Franz Lösch in Sasbachwalden, A. Achern.

Durch Entschliebung des Großherzoglichen Ministeriums des Kultus und Unterrichts ist in den Ruhestand versetzt worden:

Hauptlehrer Karl Landenberger an der Volksschule in Auenheim, A. Kehl, auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste.

Aus dem öffentlichen Schuldienst wurde entlassen auf Ansuchen:

Unterlehrerin Margarete Stehle an der Volksschule (Mädchenbürgerschule) in Eberbach.

III. Dienst erledigungen.

Auf Ersuchen des Großherzoglichen Verwaltungshofs wird die etatmäßige Stelle eines evangelischen Hauptlehrers an der Großherzoglichen Erziehungsanstalt Flehingen ausgeschrieben.

Die Bewerber müssen für die Erteilung des gewerblichen Unterrichts vorgebildet sein oder sich zur Erwerbung dieser Befähigung bereit erklären.

Bewerbungen sind durch Vermittelung des vorgesetzten Großherzoglichen Kreisschulamts innerhalb zehn Tagen beim Ministerium des Kultus und Unterrichts einzureichen.

Hauptlehrerstellen für Lehrer katholischen Bekenntnisses an den Volksschulen der Gemeinden:

Altdorf, A. Ettenheim.

Grünsfeld, A. Tauberbischofsheim.

Langenrain, A. Konstanz.

Mühlhausen, A. Pforzheim.

Schluchsee, A. St. Blasien. Befähigung zur Erteilung des gewerblichen Fortbildungsunterrichts ist erforderlich. (Das frühere Ausschreiben im Schulverordnungsblatt vom 1. September 1913 Nr. XXIII Seite 228 wird hiermit zurückgenommen).

Stahringen, A. Stockach.

Weisenbach, A. Rastatt.

Hauptlehrerstelle für einen Lehrer evangelischen Bekenntnisses an der Volksschule der Gemeinde:

Auenheim, A. Rehl.

Bewerbungen sind binnen vierzehn Tagen bei dem dem Bewerber vorgesetzten Kreisschulamt unmittelbar einzureichen.

IV. Todesfälle.

Gestorben sind:

1. Johann Wenzl, zuruhegesetzter Hauptlehrer in Eschach, A. Bonndorf, am 21. Januar 1914.

2. Valentin Fleig, Hauptlehrer in Stahringen, A. Stockach, am 25. Januar 1914.

Nachbenannte Kandidatinnen, welche sich nach Befehle der Ministerialverordnung vom 19. Dezember 1884, beziehungsweise 3. November 1905, die Prüfung der Lehramtskandidatinnen

V. Nachrichten aus dem Gebiete des Gewerbe- und Handelsschulwesens.

Großherzogliches Dienstverledigungen.

Von den in den Entwurf des Staatsvoranschlags für 1914/15 neu aufgenommenen Lehrerstellen sollen die nachverzeichneten Stellen — vorbehaltlich der ständischen Genehmigung — im Sommer 1914 besetzt werden und zwar an Gewerbeschulen:

Gewerbelehrerstellen: je 1 Stelle in Emmendingen, Ettlingen, Freiburg, Heidelberg, Lahr, Pforzheim und Gaggenau, je 2 Stellen in Karlsruhe und Mannheim.

Handelslehrerstellen: je 1 Stelle in Bretten, Ettlingen und Weinheim.

Fachlehrerstellen: 1 Stelle in Karlsruhe, 2 Stellen in Mannheim.

Hauptlehrerstellen: je 1 Stelle in Heidelberg, Neustadt, Offenburg und Rastatt, 2 Stellen in Karlsruhe und Pforzheim (Goldschmiedeschule).

An Handelsschulen:

Handelslehrerstellen: 1 in Eberbach, 2 in Heidelberg, 3 in Karlsruhe, 2 in Mannheim und 4 in Pforzheim.

Bewerbungen mit genauer Angabe der persönlichen und dienstlichen Verhältnisse (insbesondere des Umfangs der Lehrbefähigung) sind innerhalb zehn Tagen beim Großherzoglichen Landesgewerbeamt einzureichen.